

## Walter Mörikofer †

Am 10. April 1976 ist Dr. Walter Mörikofer im 84. Lebensjahr gestorben. Mit ihm hat uns eine um die meteorologische Wissenschaft, insbesondere um die Bioklimatologie sehr verdiente Persönlichkeit verlassen.

Mörikofer war von 1911 — 1918 Assistent an der Astronomisch-Meteorologischen Anstalt der Universität Basel, betätigte sich anschließend an verschiedenen meteorologischen und physikalischen Unternehmungen und kam 1928 an das Physikalisch-Meteorologische Observatorium Davos, zu dessen Leiter er ein Jahr später gewählt wurde.

Seine Arbeitsrichtung fügte sich zwanglos in das von dem Begründer des Davoser Instituts, Prof. Dr. C. Dorno, gepflegte Arbeitsgebiet, insbesondere die Erforschung der atmosphärischen Strahlung, als auch spezielle Aufgaben der Bioklimatologie. Als Leiter des Observatoriums setzte er die von Dorno begonnene und zu einem hohen Grad der Genauigkeit entwickelte Messung der verschiedenen Komponenten der atmosphärischen Strahlung fort, trachtete jedoch, das Instrumentarium zu verbessern. Dies gelang ihm zusammen mit hervorragenden Mitarbeitern (P. Courvoisier, Chr. Thams, H. Wierzejewski, P. Bener), die die Funktion dieser Geräte auch auf theoretischem Wege zu erklären verstanden. So wurden die Solarimeter und Aktinometer einer kritischen Prüfung unterzogen, das Kugelpyranometer Bellani umgebaut, ein Spektralphotometer für UV-Strahlungsmessungen auf energetischem Weg konstruiert, ein Vierkomponenten-Bilanzmesser mit neukonstruierter Thermosäule gebaut. Auch das von Dorno-Thylenius entwickelte Frigorimeter konnte technisch verbessert werden.

Diese bedeutenden Erfolge auf instrumentellem Sektor prädestinierten das Institut zur Vornahme von internationalen Vergleichen der Standard-Pyrheliometer, brachten Forschungsaufträge der UNESCO und der US Army. Heute ist das Institut, noch über Anregung Mörikofer's, „World Radiation Center“.

Es ist ein bedeutendes Verdienst Mörikofer's, nicht nur wissenschaftlich, sondern auch finanziell für das Observatorium gesorgt zu haben: Unentwegt war er bemüht, zusätzliche Mittel zu beschaffen, war doch die Arbeit an der Entwicklung und Verbesserung der Instrumente stets mit bedeutenden Ausgaben verbunden. Für diese Zwecke wurden sogar Strahlungsmeßgeräte und Frigorimeter auf Bestellung in Serien hergestellt.

Ein weiteres Arbeitsfeld, das Mörikofer an seinem Institut besonders pflegte, war die Bioklimatologie, speziell die vergleichende Messung der Abkühlungsgröße und die Ergründung der Wetterföhligkeit (Fronten- und Föhlfähigkeit). Er errichtete ein Netz von 36 Frigorimeterstationen in 12 Ländern, ein Bundesauftrag ermöglichte die Inbetriebnahme von zahlreichen Klimastationen an Kurorten der gesamten Schweiz, deren Ergebnisse im „Kleinen Klimabuch der Schweiz“ ihren Niederschlag fanden.

Mörikofer verstand es, durch eine umfangreiche publizistische und Vortragstätigkeit große Kreise für ein besseres Verständnis der schwierigen Probleme der Bioklimatologie zu interessieren. Von seinen zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten sei vor allem auf die sehr ausführliche Darstellung der meteorologischen Strahlungsmeßmethoden in Abderhaldens „Handbuch der biologischen Arbeitsmethoden“ hingewiesen. Mörikofer ist seit 1948 gemeinsam mit F. Steinhauser Begründer und Herausgeber der internationalen Zeitschrift „Archiv für Meteorologie, Geophysik und Bioklimatologie“.

Mörikofer war ein Mensch, der der Allgemeinheit diente. Zugunsten anderer Aufgaben stellte er häufig eigene Wünsche und Zielsetzungen zurück. Er betreute als Präsident jahrelang die Naturforschende Gesellschaft Davos und war Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften der Schweiz. In vielen wissenschaftlichen Kommissionen internationaler Vereinigungen, der WMO, der IUGG usw. arbeitete er tatkräftig, war ihr Sekretär oder Präsident.

Neben dieser schwierigen und äußerst vielseitigen Tätigkeit fand Mörikofer noch Zeit, sich auch künstlerisch zu betätigen. 30 Jahre lang war er Präsident der Kunstgesellschaft Davos. Es nimmt nicht wunder, wenn Mörikofer in höherem Alter Gegenstand zahlreicher Ehrungen wurde, viele

in- und ausländische Gesellschaften machten ihn zum Ehrenmitglied. Für seine Verdienste um die medizinische Meteorologie wurde er bereits 1942 zum Ehrendozenten der Universität Basel ernannt.

Als ehemaliger Assistent am Davoser Observatorium hatte ich das Glück, die besonderen organisatorischen Fähigkeiten Mörrikofers kennenzulernen. Ich vergesse nicht, daß er seine Mitarbeiter mit Verwaltungsarbeiten verschonte, dafür aber ihre wissenschaftliche Tätigkeit nach Kräften förderte.

O. Eckel

### **Bericht über: International School of Atmospheric Physics, 3. Kurs: Meteorology of the Mediterranean**

Das italienische Zentrum für Wissenschaft und Kultur „Ettore Majorana“ organisierte den 3. Lehrgang der „International School of Atmospheric Physics“: Meteorologie des Mittelmeerraumes, der vom 16. bis 31. Mai 1976 in Erice (Trapani) auf Sizilien stattfand. Dieses Vorhaben wurde von den italienischen Ministerien für öffentliche Erziehung, für Wissenschaft und technologische Forschung, vom italienischen Forschungsrat und von der sizilianischen Regionalregierung unterstützt. Der Direktor dieses Kurses war Dr. A. Nania, dem Organisationskomitee gehörten folgende Herren an: Prof. G. Cena, Prof. G. Fea, Prof. M. Giorgi, Prof. A. Serra, Prof. F. Verniani.

Den Lehrgang, der in englischer Sprache abgehalten wurde, besuchten 64 Teilnehmer aus 13 Ländern: Algerien, Agypten, Frankreich, Griechenland, Iran, Israel, Italien, Jugoslawien, Österreich, Saudi Arabien, Spanien, Tunesien, USA. Es wurden 39 Vorträge und 7 Kurzbeiträge präsentiert. Am Ende des Kurses wurde eine „Round-Table-Diskussion“ abgehalten, deren Ergebnisse und Empfehlungen für weitere, periodisch stattfindende Kurse der „International School of Atmospheric Physics“ an die WMO und deren Mitgliedsstaaten versandt werden sollen.

Die Unterbringung der Tagungsteilnehmer wurde von der Schule organisiert, was sicherlich zum freundschaftlichen Verhältnis der Teilnehmer untereinander beitrug. Jeweils von Montag bis Samstag wurden Vorträge abgehalten. Am Sonntag, den 23. Mai, wurde eine Exkursion zu den großartigen Denkmälern dorischer und römischer Baukunst in Selinunte und Segesta durchgeführt.

Die Hauptprobleme, die in den Vorträgen behandelt wurden, waren wie folgt aufgliedert:

#### 1. Woche:

- verschiedene Wetterlagen und deren Auswirkungen auf das Wettergeschehen im Mittelmeerraum;
- Zyklonogenese und deren Vorhersage unter besonderer Beachtung der Genuadepression;
- Zusammenhang zwischen Allgmein-zirkulation und regionaler Zirkulation;
- Energie- und Wärmehaushalt des Mittelmeergebietes.

#### 2. Woche:

- Satellitenmeteorologie und Remote Sensing;
- Numerische Wettervorhersage;
- Mittel- und Langfristprognosen.

Besonderes Interesse verdienten die zum Teil sehr ergiebigen Diskussionen im Anschluß an die Vorträge.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß dieser Lehrgang von allen Teilnehmern recht positiv aufgenommen wurde. Hervorzuheben wäre die angenehme Tatsache, daß zu Beginn eines jeden Vortrages Kopien desselben auflagen, wodurch ein gutes Verstehen der präsentierten Problemkreise gewährleistet wurde.

Es wurde festgelegt, daß in zwei Jahren der nächste Kurs ebenfalls in Erice durchgeführt werden soll, dessen Thema „Numerische Wettervorhersage“ sein wird.

A. Machalek